

**ANTWORTEN DER CDU BERLIN
AUF DIE WAHLPRÜFSTEINE DER
GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG
DER VOLKSHOCHSCHULEN IN
BERLIN E.V.**

ZUR ABGEORDNETENHAUSWAHL 2026

Finanzierung und Planungssicherheit für die Berliner VHS: Wie werden Sie konkret eine bedarfsgerechte und verlässliche Finanzierung der Berliner Volkshochschulen sicherstellen, damit diese ihre Bildungsangebote langfristig planen und in allen Bezirken in guter Qualität vorhalten können?

Antwort:

Die Berliner Volkshochschulen erfüllen den gesetzlichen Auftrag die Grundversorgung der Erwachsenenbildung für die Berliner Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen. Das derzeit in der AV Entgelte der VHS festgeschriebene Finanzierungsmodell erschwert den gesetzlichen Auftrag der Volkshochschulen, ein niederschwelliges und für alle zugängliches Bildungsangebots anzubieten. Wir werden daher prüfen, die Honorarmittel der Volkshochschulen wie reguläre Personalkosten zu behandeln und damit die Finanzierung der tarifbedingten Steigerungen der VHS-Honorare dauerhaft zu sichern. Für die Entgelte der Volkshochschulen sollte im Sinne der Planungssicherheit ein gleichbleibender jährlicher Steigerungssatz festgelegt werden, der sich an der allgemeinen Inflationsrate orientiert.

Stellung der Erwachsenenbildung im Berliner Bildungssystem: Welche Bedeutung messen Sie den Berliner Volkshochschulen in der Erwachsenenbildung als vierter Säule unseres Bildungssystems bei? Was tun Sie konkret, um das Grundbildungsangebot der Berliner Volkshochschulen zu unterstützen und auszubauen?

Antwort:

Bildung endet nicht mit dem Schulabschluss. Die Berliner Volkshochschulen leisten einen wichtigen Beitrag zur Erwachsenenbildung, Integration und gesellschaftlichen Teilhabe. Im Bereich der Grundbildung kann mit festangestellten Weiterbildungslehrkräften ein stabiles Grundangebot aufgebaut und die Kooperation mit dem Bereich Schule auf eine tragfähige Grundlage gestellt werden.

Welche Lehrkräfte sollen eine Festanstellung bekommen? Wie stellt man sie ein, wie viel verdienen sie, Haushaltsmittel in welcher Höhe sehen Sie vor? Wie soll der Status von freien Honorarkräften gesichert werden? Was soll arbeitnehmerähnliche gegenüber den freien Honorarkräften auszeichnen?

Antwort:

Um die Volkshochschulen als zentrale Orte der Weiterbildung zu stärken, wollen wir den Einstieg in die Festanstellung von Lehrkräften in der kommenden Legislaturperiode weiter voranbringen – insbesondere in den Bereichen Grundbildung und Sprachförderung. Für die dafür erforderlichen Ressourcen werden wir uns im Rahmen der jeweiligen Haushaltsberatungen einsetzen.

Auf Bundesebene wird derzeit die Selbständigkeit von Lehrkräften gesetzlich neu geregelt, um damit das sogenannte Herrenberg-Urteil praxistauglich umzusetzen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Berliner Volkshochschulen und die freien Träger der Erwachsenenbildung auch weiterhin mit freiberuflichen Lehrkräften arbeiten können, um das Angebot flexibel an der Nachfrage orientieren und auf gesellschaftliche Herausforderungen reagieren zu können. Die Regelungen für arbeitnehmerähnliche Honorarkräfte im Rahmen der AV Honorare VHS sind im Lichte der gesetzlichen Neufassung zu gegebener Zeit nochmals zu prüfen und ggf. anzupassen. Wir wollen die bestehenden Regelungen grundsätzlich erhalten.

Bessere Rahmenbedingungen in allen Berliner Volkshochschulen:

Setzen Sie sich für landesweite Mindeststandards bei Ausstattung, Barrierefreiheit, Digitalisierung und personellen Ressourcen der Berliner Volkshochschulen ein, um in allen Bezirken vergleichbare Bildungsbedingungen zu fördern?

Antwort:

Das am 01.01.2026 in Kraft getretene Landesorganisationsgesetz bietet eine gute Grundlage, um im Sinne einer gesamtstädtischen Steuerung berlinweite Standards zu etablieren. Wir wollen die Strukturen der Berliner Volkshochschulen weiterentwickeln und daten- und evidenzbasierte Steuerungsmodelle einführen, um die gesetzlich vorgegebenen Ziele zu erreichen.

Digitale Bildung und digitale Teilhabe als Aufgabe der Volkshochschulen:

Wie werden Sie die digitale Bildung an den Berliner VHSn konkret unterstützen? Wie werden Sie sicherstellen, dass die VHSn den Herausforderungen von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz für die Bildung gewachsen sind?

Antwort:

Wir wollen Menschen jeden Alters besser auf die Herausforderungen einer modernen und digitalen Bildungsgesellschaft vorbereiten. Wir werden die Einführung des neuen digitalen VHS-Fachverfahrens schnellstmöglich umsetzen. Digitale und hybride Lernangebote als fester Bestandteil des Programms müssen bedarfsgerecht ausgebaut werden, um die Teilnahmemöglichkeiten und Flexibilisierung von Lernprozessen zu erweitern.

Vhs.cloud als zentrales Lernmanagementsystem wollen wir im Hinblick auf moderne Lehr- und Lernformate weiterentwickeln. Das Digitalisierungsprogramm werden wir fortsetzen, um IT-Infrastruktur nachhaltig zu verbessern.

Soziale Zugänglichkeit der Angebote der Berliner Volkshochschulen:

Welche konkreten Maßnahmen planen Sie, um die Angebote der Volkshochschulen für Menschen mit geringem Einkommen oder besonderem Unterstützungsbedarf möglichst niedrigschwellig zugänglicher zu machen?

Antwort:

Bildung muss für alle gesellschaftlichen Gruppen zugänglich bleiben. Die Volkshochschulen zeichnen sich gerade durch ihren vergleichsweise niedrigschwelligen Zugang zu Bildung aus. Diesen Charakter wollen wir erhalten. Wir setzen uns dafür ein, Hürden für Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf abzubauen und die Angebote so niedrigschwellig wie möglich zu gestalten, um gesellschaftliche Teilhabe zu garantieren.

Beitrag der Volkshochschulen zur Weiterbildung, Integration und Fachkräftesicherung:

Werden Sie die Berliner VHSn (und nicht nur freie Träger) künftig in Förderprogramme zur Weiterbildung, beruflichen Neuorientierung, Integration und Fachkräftesicherung einbeziehen? Wenn ja, wie soll das geschehen?

Antwort:

Die Volkshochschulen leisten einen wichtigen Beitrag zur Integration, Weiterbildung und Fachkräftesicherung. Wir befürworten eine Einbeziehung der VHS in entsprechende

Förderprogramme, sofern dies zu einer effizienteren Aufgabenerfüllung führt. Wir werden ressortübergreifend prüfen, wie wir die Zusammenarbeit zwischen VHS, freien Trägern und der Wirtschaft optimieren können, um Synergien bei der beruflichen Neuorientierung und Fachkräftesicherung zu nutzen.

Demokratiebildung und gesellschaftliche Teilhabe:

Welche Rolle messen Sie den Berliner Volkshochschulen in der politischen Bildung und bei der Förderung gesellschaftlicher Teilhabe zu und wie werden Sie diese Rolle unterstützen?

Antwort:

Wir begreifen die politische Bildungsarbeit als dauerhafte Aufgabe des lebenslangen Lernens und als starkes Fundament unserer Demokratie. Die außerschulische Bildung leistet einen unverzichtbaren Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Demokratiebildung in unserer Stadt. Diese Rolle werden wir weiter unterstützen.

Welche ganz konkreten Ziele verfolgen Sie für die Weiterentwicklung der Berliner VHSn in der kommenden Legislaturperiode, insbesondere im Hinblick auf Angebotsvielfalt, Erreichbarkeit und Zukunftsfähigkeit? Welche konkreten Maßnahmen werden Sie ergreifen, wenn Sie in Regierungsverantwortung kommen?

Antwort:

Unser Ziel ist es, die Berliner Volkshochschulen auch unter schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen als leistungsfähige und für breite Bevölkerungsschichten zugängliche Einrichtungen der Erwachsenenbildung zu erhalten und schrittweise weiterzuentwickeln.

Wir werden in der kommenden Legislaturperiode unsere Prioritäten bei der rechtssicheren Neuregelung des Einsatzes freiberuflicher Lehrkräfte, der Weiterentwicklung des sogenannten „Berliner Modell“ zur sozialen Absicherung arbeitnehmerähnlicher Selbstständiger, dem Einstieg in die Festanstellung von Lehrkräften, der nachhaltigen und verlässlichen Finanzierung, der daten- und evidenzbasierten Steuerung der Strukturen, der Fortsetzung der Digitalisierungsstrategie sowie der bedarfsgerechten Verbesserung der räumlichen Situation setzen.

Ziel ist und bleibt es, dass möglichst viele Berlinerinnen und Berliner weiterhin von einem vielfältigen und qualitativ guten Angebot der Volkshochschulen profitieren können.